

Wie die Parteileitung mit den Agitatoren arbeitet

Jeden Montag, pünktlich 12 Uhr, treffen sich in der Parteileitung des VEB Großdrehmaschinenbau „8. Mai“, Karl-Marx-Stadt, die Leiter der Agitator-kollektive aus den Abteilungsparteiorganisationen zu einer wöchentlichen Anleitung. Die Parteileitung handelt nach dem Prinzip: Eine neue Qualität der mündlichen Agitation verlangt auch eine neue Qualität der Anleitung der Agitatoren durch die Parteileitung.

Mit dem umfassenden Aufbau des Sozialismus werden die Probleme, mit denen sich die Werktätigen befassen müssen, und die Fragen, die sie aus diesem Grund der Partei stellen, vielseitiger und komplizierter. Immer die überzeugende Antwort zu geben oder den richtigen Weg zu weisen, ist eine sehr verantwortungsvolle Sache. Die überzeugendsten Argumente aber werden dann geboren, wenn sich nicht einzelne, sondern mehrere Genossen darüber den Kopf zerbrechen.

Kollektivität

Was ergibt sich daraus für die Parteileitung? Die grundsätzlichen Argumentationen für die Montagberatung werden von der Parteileitung des VEB „8. Mai“ in ihrer vorangehenden Sitzung beraten und bestätigt. Das Leitungskollektiv hat einen größeren Überblick über die politische und ökonomische Situation im Betrieb, als ihn der Parteisekretär allein haben kann. Die Genossen der Leitung kommen aus den Hauptabteilungen des Werkes, stehen täglich mit ihren Kollegen in engem Kontakt und wissen so, was „draußen los ist“.

Die Parteileitung des VEB „8. Mai“ hat den Zustand überwunden, daß der Parteisekretär und der Bildungsstättenleiter die Argumentationen allein ausarbeiten. Für die mündliche politische Agitation und für die Argumentationen ist im VEB „8. Mai“ die gesamte Parteileitung verantwortlich. Das drückt sich auch darin

aus, daß die Anleitung am Montag nicht von irgendeinem Parteileitungsmitglied, sondern vom Parteisekretär vorgenommen wird.

Seminaristische Beratungen

Die Argumentationen für das politische Gespräch des Tages oder der Woche wollen aber nicht nur ausgearbeitet sein, sie müssen im täglichen Gespräch an den Mann gebracht werden. Diesem Zweck dienen seminaristische Beratungen der Agitator-kollektive der Abteilungsparteiorganisationen, die dienstags stattfinden. Sie werden vom Leiter des Agitator-kollektivs durchgeführt.

Die Betonung liegt auf seminaristische Beratungen. Es ist nicht allein damit getan, daß der Leiter des Agitator-kollektivs das am Montag Gehörte nur wiederholt. Entscheidend ist, daß jeder Agitator die Probleme auch richtig verdaut, seine Meinung dazu sagt und in die Lage versetzt wird, die Argumentation mit Erfahrungen aus seinem politischen Wirken zu ergänzen.

Diese Seminare überprüfen auch gleichzeitig, wie die Argumentationen bei den Menschen ankommen, ob sie überzeugend waren. Dort kommt zur Sprache, wo und warum die Agitatoren keinen richtigen Anklang gefunden haben, oder warum sie, wie man so sagt, nicht standhaft waren und „ins Schwimmen“ geraten sind.

Bevor die Parteileitung im VEB „8. Mai“ zu dieser Form der Agitatoranleitung in den relativ kleinen Agitatorgruppen der APO übergegangen ist, gab es Mammutversammlungen, an denen alle Agitatoren der Parteiorganisation teilgenommen haben. Diese großen Foren haben sich aus zwei Gründen nicht bewährt: Erstens konnten die spezifischen Fragen der Kollegen in den einzelnen Abteilungen nicht genügend beraten werden, und es wurde eine zu allgemeine Argumentation vorgetragen. Zweitens kam in die-